

# Röhrende Hirsche und balzende Auerhähne

Text und Bilder Robert Helmy

**Muss ein Baumatichner zeichnen können? Das muss er, wenn er hin und wieder besonders anspruchsvolle Arbeiten ausführen will. 16 Maler und Malerinnen vertieften sich Anfang Februar 2008 im SMGV-Ausbildungszentrum in Wallisellen in die Techniken des Freihandzeichnens und der perspektivischen Darstellung.**

Die Kursnummern A57 und A58 stehen für ein Angebot des Ausbildungszentrums des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes, der Fähigkeiten fördert, die weit über die tägliche Routine hinausgehen. Man kann es auch anders ausdrücken. Wer sich auf die Kurse «Freihandzeichnen und Perspektive (I+II), Scheinarchitektur/Trompe-l'œil» einlässt, wird in der Lage sein, Aufträge auszuführen, die die Routine weit überragen.

Abdelmalek Attalbauoi ist einer von denen, der diese Herausforderung sucht. Es könne vorkommen, so sagt der Malervorarbeiter des Berner Unternehmens Burkhard, dass er auf einer Zuber-Tapete eine verblichene Stelle ausbessern, Menschen und Jagdszenen

nachzeichnen respektive mit Leimfarben nachmalen müsse. Aber auch im Kontakt mit Architekten sind zeichnerische Fähigkeiten von Vorteil. «Statt reden und nicht die richtigen Worte finden macht man besser auf einem Blöcklein eine Skizze», ist Attalbauois Meinung.

Ganz einfach super fand Carina Seitz vom Malergeschäft Eichenberger in Oberrieden den Kurs. Man spürt ihre Lust, das Gelernte umzusetzen. «Warum nicht in einer Villa in St. Moritz?», meint sie. Illusionen am Bau will sie realisieren. Illusionen bezüglich des Könnens, das man dazu braucht, hat sie keine. «Man muss viel üben, bis man so weit ist. Es ist eine Kunst», sagt sie «so zu zeichnen, dass es echt aussieht.»

## Kunst oder Kitsch

Ist es wirklich Kunst? Oder ist es vielleicht Kitsch? Kursleiter Silvano Bernetta gibt die Antwort differenziert: «Röhrender Hirsch vor untergehender Sonne und balzender Auerhahn auf grüner Heide ist Kitsch, wenn man die Motive nur der Motive wegen wählt. Wenn man die Motive aber technisch richtig umsetzt, ist es Kunsthandwerk.» Der gelernte Architekt und Illustrator Bernetta spricht vom schöpferischen Potenzial der Baumatichner- und -malerinnen, die an Künstler delegiert wurde. Gegenständliche Wand- und Dekorationsmalerei sei früher eine Domäne des Berufsstandes der Maler gewesen. Auch heutzutage gäbe es immer wieder



Kompetente Ausführungen von Kursleiter Silvano Bernetta (rechts).



Cartoons waren auch ein Thema beim Kurs A57 des Ausbildungszentrums SMGV in Wallisellen.



Perspektivisch korrektes Zeichnen erfordert Übung.

Wappen, Landschaften und andere Themen, die an der Wand umgesetzt werden sollen. Das müsse perspektivisch richtig gemacht werden, denn «es irritiert, wenn es nicht stimmt».

«Zeichne isch luege», sagt Bernetta. Das haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Kurses zweifellos gelernt. Unter ihnen war Pierina Gansner vom Malergeschäft Andreoli in Trimmis, die den Kurs nicht so eng in Bezug zu ihrer Arbeit setzt und einfach mal lernen wollte, wie man Menschen zeichnet. Unter ihnen war auch Antonio Bonaschi von der Schenkung Dapples. Er ist einer von vier Malern, die in dieser Zürcher Institution für schwierige Jugendliche als Ausbilder arbeiten. Sie betreuen sieben bis acht Jugendliche und ermöglichen ihnen eine Lehre. Der überwiegende Teil ihrer Tätigkeit spielt sich ausserhalb der Werkstatt ab. Sie führen Kundenaufträge aus wie Umbauten, Fassadenrenovierungen, Tapezier- und Renovationsarbeiten aller Art. Wer weiss, vielleicht folgt schon bald ein Wandgemälde. ■



Will für herausfordernde Aufgaben gerüstet sein: Malervorarbeiter Abdelmalek Attalbauoi.

### Kurstipp

Vom 11.–14. März 2008 findet im Freihandzeichnen ein Kurs für Fortgeschrittene statt.

Der Termin des nächsten Einführungskurses ist noch nicht festgelegt. Er wird im Kursprogramm des Ausbildungszentrums SMGV Wallisellen im September 2008 publiziert. Es lohnt sich, sich schnell anzumelden!